



Der geplante Neubau des Hallenbades und vor allem die Vorstellungen von Stadtverwaltung und Teilen der Politik sorgen für Ärger. Foto: Witthohn

# Diskussion um den Neubau hält an

**CN-Leserinnen und -leser fordern sechste Bahn und Lehrschwimmbecken**

**CUXHAVEN.** Die Diskussionen um den geplanten Neubau des Hallenbades reißen nicht ab. Viele Leserinnen und Leser haben sich gemeldet und sprechen sich klar für eine sechste Bahn und ein Lehrschwimmbecken aus.

„Tut endlich etwas für die Cuxhavener Jugend! Die Wassersportler aus Cuxhaven sind so erfolgreich, können aber in den Heimspielen ihre Stadt nicht präsentieren da das Hallenbad nicht wettkampftauglich ist. Kleinkinder können das Schwimmen nicht mehr so früh wie möglich erlernen. Wann fängt Cuxhaven endlich an, die Kinder und Jugendlichen in ihrer Stadt zu fördern und fordern“, fragt sich **Sandra Schipper**.

„Mit Entsetzen habe ich in den letzten Wochen das Possenspiel um den Hallenbad-Neubau in den verschiedenen Medien verfolgt. Auf welchem Weg ist Cuxhaven? Auf dem Weg, ein internationaler Standort für Offshore Windanlagenbau zu werden, mit neuen jungen Familien? Dies kann so nichts werden. Der derzeitige Plan der Stadt, nur eine Schwimmhalle mit fünf Bahnen ohne separates Lehr- und Therapiebecken zu errichten, geht an dieser Entwicklung für unsere Stadt vorbei. Es ist bekannt, dass das Ahoibad für Schul- und Vereinsschwimmen sowie für die

Schwimmerziehung in den Kindertagesstätten und Schwimmerngruppen denkbar ungeeignet ist. Das Hallenbad mit seinen nur fünf Bahnen reicht schon heute bei weitem nicht mehr aus, den Anforderungen der Schulen und Vereine gerecht zu werden. Die Stadtväter sollten jetzt endlich mal auf die Bürger hören und jetzt die Chance nutzen, für die Entwicklung der Stadt etwas zu tun“, meint **Olaf Völcker**.

## Es geht um die Zukunft

„Im Schwimm- und Sportverein Neptun werden große sportliche Erfolge erzielt. Außerdem wird eine hervorragende Kinder- und Jugendarbeit geleistet. Ein neues Hallenbad mit sechster Bahn ist unabdingbar für die Durchführung von Wettkämpfen, Turnieren und anderen verbindenden sportlichen Veranstaltungen und Begegnungen vor Ort. Ich bitte Sie eindringlich, bei der Planung des neuen Hallenbades, das die Zukunft von 50 bis 60 Jahren bestimmen wird, dies zu berücksichtigen. Entscheiden Sie sich für ein Cuxhaven mit guten Sport- und Schwimmmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche und Menschen von jung bis alt. Die Kinder und Jugendlichen sind unsere Zukunft,“ sagt **Maike Jaeger**.

„Bereits mit dem Bau des heutigen Hallenbades hatten wir den

Streit mit der Stadtverwaltung und dem Wunsch nach einem sportgerechten Hallenbad, in dem die Schwimm- und auch die Wasserballsportarten durchgeführt werden können.

## Minimallösung präferiert

Jetzt scheint es so, dass sich die Verwaltung der Stadt Cuxhaven wieder durchsetzen und eine Minimallösung präferieren, da nicht mehr Geld zur Verfügung gestellt werden kann, und den Wünschen der Sportler, mit einer weiteren, zusätzlichen, Bahn und einem durchgängigen Becken, nicht nachgekommen wird. Kann man sich wirklich ein zweites Mal hinter dem Mantel der Sparsamkeit verstecken? Die sportlichen Erfolge der Schwimmer und auch der Wasserballer sind auch nur dann weiter möglich, wenn entsprechende Voraussetzungen gegeben sind. Als Steuerzahler kann ich nur vorschlagen, wenn das Geld nicht reicht, sollte man das bisherige Bad vernünftig sanieren und die restlichen Millionen sinnvoll für andere und wichtige Vorhaben ausgegeben. Das wäre für mich dann eine Lösung, die ich persönlich, für sinnvoll halten würde“, meint **Volker Schroeter**.

Weitere Stellungnahmen von Leserinnen und Lesern gibt es im Cuxhaven Kurier am Mittwoch zu lesen. (red/hwi)

# Wasserretter zogen positive Bilanz

**Bezüglich der Lehrschwimm-Kapazitäten gibt es aus DLRG-Sicht aber weiter keine befriedigende Antwort**

**CUXHAVEN.** Auf der jährlichen Versammlung der DLRG-Ortsgruppe Cuxhaven ließ der Vorsitzende Wolfgang Kröger das vergangene Jahr Revue passieren und rief die wichtigsten Ereignisse der Ortsgruppe in Erinnerung. Er bedankte sich bei allen Sponsoren und Helfern, ohne die der Aufgabenbereich der DLRG nicht durchführbar gewesen wäre.

## Mehrere Ehrungen

Kröger betonte auch die Verbundenheit der Cuxhavener mit der DLRG, die sich in Besuchen des Lions Clubs, des Hausfrauenbundes, des Kommandeurs des Marinefliegerkommandos in Nordholz, sowie durch viele andere Besucher ausdrückte. Anschließend wurden zahlreiche Mitglieder für ihre Vereinstreue geehrt, unter ihnen Werner Schallamach und Dr. Hans Detlef Koll für 60 Jahre und Claus Gehrling für 75 Jahre Vereinsmitgliedschaft. Außerdem wurde an verdiente Mitglieder der DLRG Ehrenabzeichen in Bronze und Silber verliehen. Wolfgang Banduhn, Leiter der Ausbildung, zeigte sich mit dem vergangenen Jahr zufrieden. Es konnten insgesamt 198 Schwimmabzeichen verliehen werden. **Durch den Ausfall des Lehrschwimmbeckens gestaltet sich nach Krögers Worten jedoch gerade die Anfängerschwimmaus-**

**bildung immer schwieriger, da das Zeitfenster in der Schwimmhalle an der Beethovenallee für die hohe Anzahl der Bewerber zu klein ist. Einerseits wird hier zwar die begleitende Aus- und Weiterbildung über alle Stadien des Schwimmens ermöglicht, andererseits ist die Halle mit bis zu 100 Schwimmern zwischen fünf und 70 Jahren am Abend jedoch bis an ihre Kapazitätsgrenze belegt. Es mussten daher bereits Wartelisten**

**für die Ausbildung angelegt werden.**

## Zeit für Flüchtlinge

DLRG-Einsatzleiter André Schurig, fasste das Jahr aus Sicht der Einsatzgruppe zusammen. Neben den Einsätzen zur Hilfe für Menschen in Not und Gefahr kam der Einsatz für den Aufbau der Flüchtlingsnotunterkünfte in Lüneburg und Altenwalde hinzu. In Zusammenarbeit mit dem DRK

wurde an vielen Wochenenden dort gearbeitet. So holten DLRG Taucher Pumpen zur Reparatur aus einem Brunnschacht auf dem ehemaligen Kasernengelände in Altenwalde. Sanitäter der DLRG unterstützten das DRK bei Erstuntersuchungen und beim Aufbau der Infrastruktur. Auf 7310 ehrenamtliche Stunden summierte sich der Einsatz der Helfer im vergangenen Jahr, allein 1000 Stunden für die Einrichtung der Flüchtlingsnotunterkünfte.

## Komplizierte Vorgaben

Den Bericht des Schatzmeisters hatte niemand zu beanstanden, allerdings ist die Buchhaltung durch gesetzliche Vorgaben so kompliziert geworden, dass die DLRG-Ortsgruppe künftig die Hilfe eines Steuerbüros in Anspruch nehmen muss.

Bei anschließenden Wahlen des Vorstandes wurde Dr. Wolfgang Kröger erneut zum ersten Vorsitzenden gewählt. Sein bisheriger Stellvertreter Torben Rühmkorf trat jedoch nicht wieder zur Wahl an. Sein Amt wird in Zukunft von Dr. Carsten Döhling bekleidet werden. Rühmkorf wird dem Verein in seiner Funktion als Justiziar jedoch weiterhin zur Verfügung stehen. Der ehemalige Beisitzer Dirk Reichenbach wird zukünftig stellvertretender Leiter Einsatz sein. (red)



Bei der Hauptversammlung der DLRG-Ortsgruppe zeichnete der Vorsitzende Wolfgang Kröger zahlreiche langjährige Mitglieder aus. Foto: DLRG